



Stuttgart Cancer Center Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl

JAHRESBERICHT 2020

*Krankheit ist die Nachtseite des Lebens,
eine eher lästige Staatsbürgerschaft.*

*Jeder, der geboren wird, besitzt zwei Staatsbürgerschaften,
eine im Reich der Gesunden und eine im Reich der Kranken.*

*Und wenn wir alle es auch vorziehen, nur den guten Pass zu benutzen,
früher oder später ist doch jeder von uns gezwungen,
wenigstens für eine Weile,
sich als Bürger jenes anderen Ortes auszuweisen.*

Susan Sontag, 1978

INHALT

Vorwort _____	6	Zertifiziertes Zentrum für Leukämien und Lymphome _____	27
Zur Geschichte des Stuttgart Cancer Center (SCC) _____	8	Zertifiziertes Pädiatrisch Onkologisches Zentrum _____	28
Klinikum Stuttgart _____	8	Weitere Zentren am SCC _____	29
Das Stuttgart Cancer Center (SCC) _____	8	Das Leberzentrum _____	29
Unser Leitbild – Gemeinsam gegen Krebs ___	9	Hauttumorzentrum _____	29
Organisationsstruktur des SCC _____	10	Sarkomzentrum _____	30
Leitung des SCC in 2020 _____	11	Thoraxtumorzentrum am SCC _____	31
Leitungsgremium _____	11	Palliativmedizin _____	32
Zentrumskoordination und Qualitätsmanagement in 2020 _____	11	Qualifikation Palliativansprechpartner/-in _	33
Aufgaben des SCC _____	12	Qualität am SCC _____	34
Die Geschäftsstelle des SCC _____	12	Interne und externe Audits am SCC _____	34
Studienmanagement am SCC _____	13	Tumorkonferenzen _____	35
Studienaktivitäten _____	13	Qualitätszirkel & Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz _____	36
SCC Studienzentrale _____	14	Das SCC in Zahlen _____	37
Tumordokumentation _____	15	Strategische und Operative Projekte _____	39
Der Psychoonkologische Dienst am SCC _	16	Öffentlichkeitsarbeit des SCC _____	39
Unsere Zentren und Schwerpunkte _____	17	Die Veranstaltungsangebote am SCC _____	39
Das Onkologische Zentrum am SCC _____	17	Weltkrebstag am 04.02.2020 _____	40
Zertifiziertes Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen _____	18	Aktion Adventskalender _____	40
Zertifiziertes Brustzentrum _____	19	Unterstützungsangebot des SCC _____	41
Zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum _	20	Patientenlotsinnen am SCC _____	42
Zertifiziertes Zentrum für Kopf-Hals-Tumoren _____	21	Einführung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) ___	43
Zertifiziertes Zentrum für Neuroonkologische Tumoren _____	22	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen _____	44
Zertifiziertes Darmzentrum _____	23	Selbsthilfegruppen und Sportvereine mit Kooperationsvereinbarung mit dem SCC _	44
Zertifiziertes Pankreaskarzinomzentrum __	24	Ziele für 2021 _____	45
Zentrum für obere gastrointestinale Tumoren und zertifiziertes Speiseröhrenkrebszentrum _____	25	Ausblick _____	46
Zentrum für Schilddrüsenkarzinome _____	26		

VORWORT

„Krebs wartet nicht. Es ist daher umso wichtiger, das Angebot für Krebspatientinnen und -patienten auch während der Pandemie durchgehend zu gewährleisten.“



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Behandlung und Therapie von Krebserkrankungen im Jahr 2020 wurde durch die COVID-19-Pandemie in vielen Bereichen erschwert. So gab es für unsere stationären Patientinnen und Patienten nicht nur Einschränkungen durch die Kontakt- und Besuchssperre, sondern auch durch die Veränderungen der Abläufe im gesamten Klinikalltag im ambulanten und stationären Bereich. Das Tragen eines Mundschutzes, Abstriche und Abstand halten gehören zum Alltag unserer Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Erstere bedeutet die Pandemie eine Doppelbelastung. Zu der Last, eine Krebsdiagnose tragen zu müssen, kommen Ängste und Sorgen hinzu, an COVID-19 erkranken zu können. Darüber hinaus ist der für so viele Krebspatientinnen und -patienten wichtige familiäre Rückhalt durch die Besuchssperren eingeschränkt, was zu einer zusätzlichen psychischen Belastung führt.

Trotz dieser herausfordernden Umstände geben wir unser Bestes, die Krebsbehandlung und –diagnostik so zu koordinieren, um für unsere Patientinnen und Patienten eine optimale Begleitung und Behandlung vor, während und nach ihrer Erkrankung sicherstellen zu können. Die Krebsmedizin lebt von einer fach- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit. Pflegerisches und medizinisches Fachpersonal, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der psychosozialen Unterstützung, Onkologische Patientenlotsinnen und -lotsen und viele weitere Berufsgruppen arbeiten gemeinsam an der Versorgung unserer Krebspatientinnen und -patienten. Dank der finanziellen Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung konnten zahlreiche supportive Angebote für unsere Krebspatientinnen und -patienten dennoch weiter ausgebaut

werden. Auch unsere Supportivtherapeutinnen und -therapeuten haben die Herausforderung im Jahr 2020 angenommen und unsere Patientinnen und Patienten, neben ihrer Arbeit auf Station, mit zusätzlichen Online-Angeboten versorgt.

Was ich Ihnen mit auf den Weg geben möchte, ist, dass eine Krebserkrankung nicht auf das Ende der Pandemie wartet. Deshalb ist es so wichtig, dass sowohl Vorsorge- als auch Nachsorgeuntersuchungen aber auch die Therapie der Krebserkrankung in jedem Fall wahrgenommen und nicht aufgeschoben werden.

Sie sollen wissen: *Bei uns stehen Ihnen Tür und Tor offen. Wir sind rund um die Uhr für Sie da.*

Prof. Dr. Gerald Illerhaus

Ärztlicher Direktor des
Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl
und Leiter des Onkologischen Zentrums

Stuttgart, den 22.11.2021

ZUR GESCHICHTE DES STUTTGART CANCER CENTER (SCC)



Klinikum Stuttgart

Das Klinikum Stuttgart gehört zu den größten und leistungsfähigsten Krankenhäusern in Deutschland. Mit den drei Häusern an zwei Standorten, dem Katharinenhospital und dem Olgahospital mit Frauenklinik in Stuttgart Mitte sowie dem Krankenhaus Bad Cannstatt, trägt das Klinikum Stuttgart einen wesentlichen Teil zur regionalen und überregionalen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten bei. Mit mehr


als 2.000 Betten und tagesklinischen Behandlungsplätzen, 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 90.000 stationären Patientinnen und Patienten pro Jahr umfasst das Klinikum Stuttgart als Krankenhaus der Maximalversorgung rund 40 Prozent der Krankenhausbetten im Raum Stuttgart.

Das Stuttgart Cancer Center (SCC)

2012 wurde das Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl gegründet. Es bildet das Dach der im Onkologischen Zentrum zusammengefassten zertifizierten Zentren sowie weiteren Abteilungen und Einrichtungen, die an der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen beteiligt sind. Am Stuttgart Cancer Center werden neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen behandelt. Dafür zuständig ist das Pädiatrisch Onkologische Zentrum der Region Stuttgart, eine der bundesweit größten Spezialabteilungen für krebskranke Kinder und Jugendliche.



UNSER LEITBILD – GEMEINSAM GEGEN KREBS



Interdisziplinäre Patientenversorgung

Gewährleistung einer optimalen und umfassenden Betreuung aller Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen auch mit selten auftretenden Krebserkrankungen • Einbindung und Berücksichtigung der Interessen von Patientinnen, Patienten und Angehörigen • Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit • Bündelung der Fachkompetenz und Erfahrung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Festlegung des Behandlungsplans in der Tumorkonferenz, basierend auf Leitlinien, nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und auf die individuelle Situation zugeschnitten • Verantwortungsvoller und ethischer Umgang mit Ressourcen

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung • Abläufe, Prozesse und Organisationsstrukturen (interdisziplinär und interprofessionell) werden kontinuierlich verbessert • Wertschätzung der Patientinnen und Patienten • Die Patientinnen- und Patientenzufriedenheit hat höchste Priorität • Konstruktiver Umgang mit Kritik und Fehlern • Ausbau der sektorenübergreifenden Versorgung und Stärkung der supportiven Bereiche • Gemeinsame Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit • Förderung von Prävention und Aufklärung



Infrastruktur und Qualität



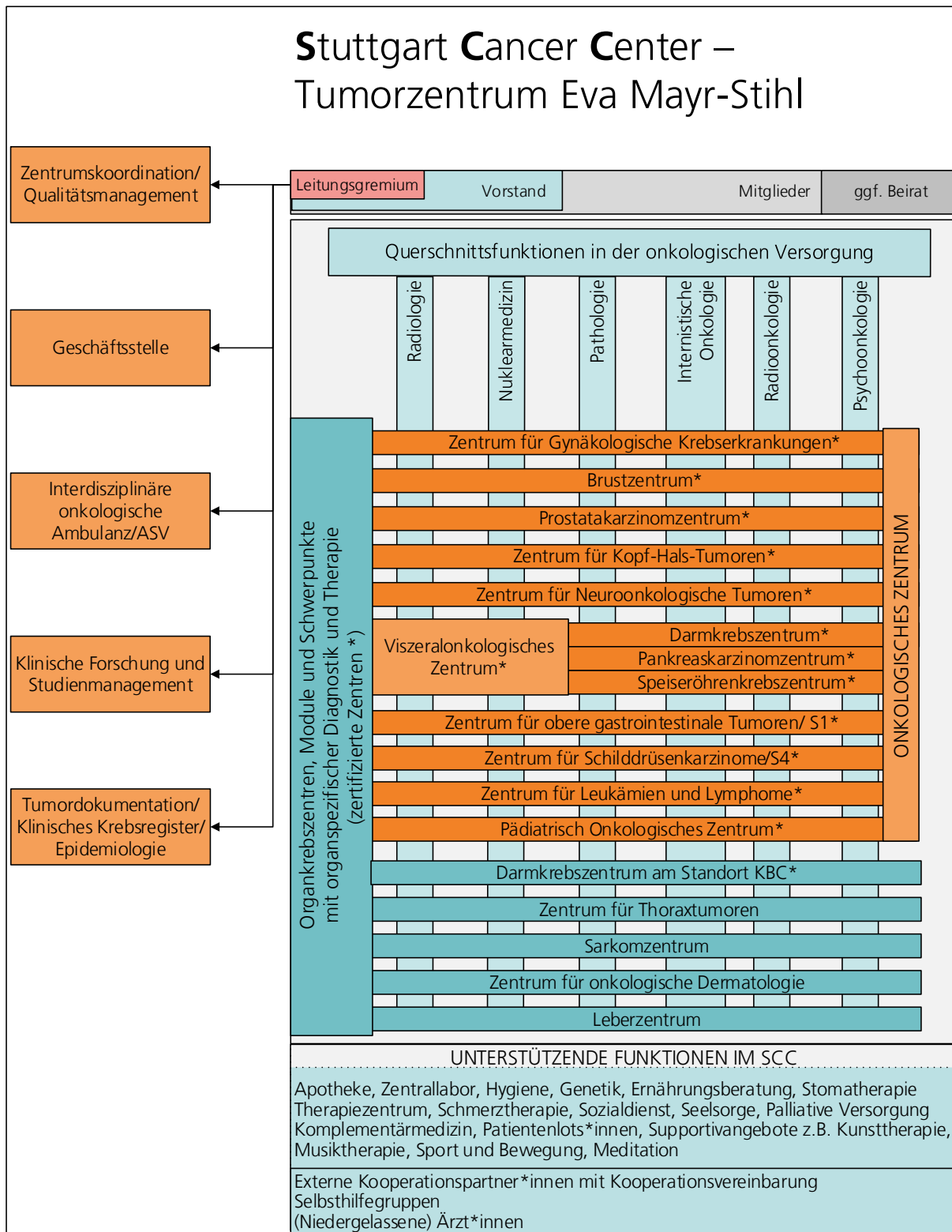
Klinische Forschung

Umfassendes Angebot an attraktiven Studien im Bereich der Krebsmedizin • Bündelung der Aktivitäten in einem klinischen Forschungs- und Studienzentrum • Stufenweiser Aufbau von translationalen Projekten mit internen und externen Partnerinnen und Partnern

Dies erreichen wir durch **Empathie, Wertschätzung** und **aufmerksamen Umgang** mit unseren Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Mitarbeitenden und den mitbehandelnden Ärztinnen und Ärzten sowie eine offene und konstruktive Kommunikation aller Beteiligten. Wir setzen auf eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeitenden als starkes Team, auf motivierte, qualifizierte und fachkompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf Fort-, Aus- und Weiterbildungen in hoher Qualität.

ORGANISATIONSTRUKTUR DES SCC

Im SCC ist die gesamte Kompetenz aller Tumorbehandelnden am Klinikum Stuttgart zusammengeschlossen. Die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit steht im Vordergrund. Sie kommt den mehr als 11.000 Krebspatientinnen und -patienten zugute, die jährlich hier bei uns behandelt werden.



LEITUNG DES SCC IN 2020

Leitungsgremium



Prof. Dr. Gerald Illerhaus
Ärztlicher Direktor des SCC
und Leiter des Onkologi-
schen Zentrums

Ärztlicher Direktor der Kli-
nik für Hämatologie, Onko-
logie und Palliativmedizin

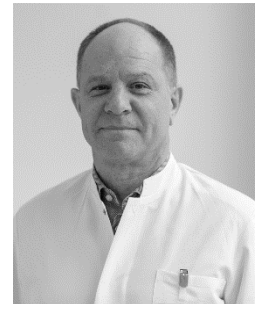


Prof. Dr. Marc Münter
Stellvertretender Leiter
des SCC und des Onkolo-
gischen Zentrums

Ärztlicher Direktor der
Klinik für Strahlentherapie
und Radioonkologie



Prof. Dr. Stefan Bielack
Ärztlicher Direktor der Pä-
diatrie 5 - Onkologie, Hä-
matologie, Immunologie



Prof. Dr. Jörg Köninger
Ärztlicher Direktor der
Klinik für Allgemein-, Vis-
zeral-, Thorax- und Trans-
plantationschirurgie



**Prof. Dr. Peter von den
Driesch**
Ärztlicher Direktor Zentrum
für Dermatologie, Phlebolo-
gie und Allergologie



**Prof. Dr. Oliver
Ganslandt**
Ärztlicher Direktor der
Neurochirurgischen Klinik



**Prof. Dr. Gabriele
Pöpperl**
Ärztliche Direktorin der Kli-
nik für Nuklearmedizin



Jochen Erath
Ökonomischer Zentrums-
leiter – SCC

Zentrumskoordination und

Qualitätsmanagement in

2020



**Oberärztin und Koordina-
torin des SCC und des On-
kologischen Zentrums**

Dr. Susanne Kieser

Telefon 0711 278-30406
Telefax 0711 278-30405
E-Mail: s.kieser@klinikum-
stuttgart.de



**Qualitätsmanagementbeauf-
tragte des SCC und des On-
kologischen Zentrums**

Elke Drewitz

Telefon 0711 278-32187
Telefax 0711 278-32004
E-Mail e.drewitz@klinikum-
stuttgart.de

AUFGABEN DES SCC

Neben den verschiedenen Krebszentren umfasst das SCC die Geschäftsstelle mit den Onkologischen Patientenlotsinnen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Zentrums für Integrative Tumormedizin (ZelT), die Studienzentrale sowie die Tumordokumentation und die Psychoonkologie.

Die Geschäftsstelle des SCC

In der Geschäftsstelle arbeiten 2020 vier Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Kieser. Die Tätigkeitsfelder der Geschäftsstelle sind breit gefächert. Neben der Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit des SCC, begleitet und koordiniert die Geschäftsstelle sowohl verschiedene Projekte aber auch Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie pflegerisches und medizinisches Fachpersonal, bedingt durch die Pandemie, nun auch immer mehr im virtuellen Rahmen.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind die zentralen Ansprechpartnerinnen für die Organisation und Koordination der Tumorkonferenzen. Die Geschäftsstelle stellt das zentrale Portal für Anfragen für Patientinnen und Patienten, Angehörigen und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten dar.



Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist zudem das Qualitätsmanagement sowie die Zentrumskoordination, zu dem die Unterstützung bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Audits, Qualitätszirkel sowie Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, die Erstellung und Pflege von Maßnahmenlisten, die Dokumentenpflege als auch die Durchführung von anstehenden Patientinnen/Patienten- und Zuweisungsbefragungen und vielem mehr gehören.

Planung und Start neuer Projekte 2020

- Zentrum für Integrative Tumormedizin (ZelT) mit Angeboten zu Musik-, Kunsttherapie, Meditation, uvm.
- Aufbau Wissenschaftseam – Digitale Onkologie
- Projekt „Onkologische Patientenlotsen“
- Kooperationen mit der DKMS life
- Uvm.

Kontaktdaten

SCC Geschäftsstelle:

Tel.: 0711 278 30404

Fax: 0711 278 30405

Mail: scc-geschaeftsstelle
@klinikum-stuttgart.de

Studienmanagement am SCC

Die SCC-Studienzentrale betreut zahlreiche klinische Studien im Bereich der Onkologie. Um eine stetige Verbesserung in der Krebsbehandlung zu erzielen, sind klinische Studien dringend erforderlich. Sie dienen dazu, für Krebspatientinnen und -patienten optimale Behandlungsstrategien zu entwickeln. Aufgrund der COVID-Situation im Herbst und Winter 2020 entfiel eine vor Ort Begehung für das Audit im Jahr 2020. Im Rahmen der Beurteilung der eingereichten Unterlagen wurde in unserem Onkologischen Zentrum erneut die hohe Anzahl an Studien, zum Teil mit eigener Studienleitung, sowie die zentrale, gut organisierte Studienabteilung herausgestellt.

Einen aktuellen Überblick über das Angebot onkologischer Studien am Klinikum Stuttgart kann über die Homepage des SCC abgerufen werden. Der Großteil dieser Studien wird über die Studienzentrale im SCC koordiniert. In einem regelmäßig stattfindenden **Study Review Board**, wird transparent über die Teilnahme an klinischen Studien entschieden.

Wichtige Gesichtspunkte bei der Auswahl der Studien sind der Aufbau eines ausgewogenen, an das Patientinnen- und Patientenaufkommen am Klinikum Stuttgart angepassten Studienportfolios sowie die Machbarkeit, klinische und wissenschaftliche Bedeutung der Studienkonzepte und ihre Bedeutung für die Zertifizierung der unterschiedlichen Zentren.

Studienaktivitäten

Das Spektrum der im Jahr 2020 von der SCC Studienzentrale betreuten Studien umfasst Studien **zur Therapie von hämatologischen Krebserkrankungen** sowie **Tumoren des Verdauungstraktes, Urologische Tumoren, Lungenkarzinome, Sarkome und Kopf-Hals Tumoren**. Insgesamt wurden 2020 **48 Studien betreut davon 29 aktiv rekrutierend** (s. Abbildung). Die Studienaktivität lag im Jahr 2020 im zertifizierten Onkologischen Zentrum bei einer Studienquote von 17,7%.

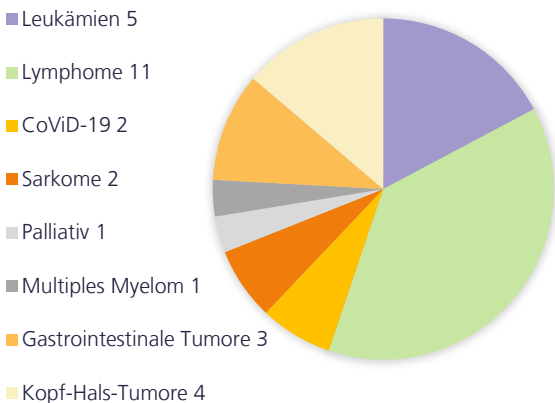


Abbildung 1: Anzahl aktiv rekrutierender Studien 2020 nach Entitäten

Die Gesamtzahl der Studien setzte sich aus interventionellen Studien sowie nicht-interventionellen Studien und Registerstudien zusammen. Der Anteil an wissenschaftsinitiierten und Industrie-Studien lag 2020 bei ca. 80% zu 20%. Gänzlich neu im Jahr 2020 war die Erweiterung des Studienportfolios um zwei COVID-19-Studien.

SCC Studienzentrale

Die Studienzentrale des SCC entwickelte sich über die letzten Jahre kontinuierlich weiter, um den hohen Ansprüchen, die an die Durchführung von klinischen Studien gestellt werden und die sich speziell durch die interdisziplinäre Struktur in der Onkologie ergeben, gerecht zu werden. In der Studienzentrale arbeiten **2020 zehn Mitarbeiterinnen** unter der Leitung von Herrn Markus Knott (seit Juni 2020) in der Koordination und Betreuung onkologischer Studien mit insgesamt ca. 6,6 VK.

Neben der ärztlichen Leitung und den beiden Mitarbeiterinnen der Studienkoor-

dination war ein Team aus **7 Study Nurses**, den Studienassistentinnen, mit der Durchführung der Studien betraut.



Wissenschaftliches Arbeiten am SCC – Digitale Onkologie

In diesem Jahr wurden weitere wissenschaftliche Projekte, insbesondere im Bereich der Patient-Reported Outcomes, wie z.B. der Lebensqualitätserhebung, geplant und begonnen. Im Rahmen dessen wurde im Januar 2020 eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Ende 2020 wurden zwei weitere Forschungsstellen am SCC im Rahmen der Data Science eingerichtet. Eine Mathematikerin und eine Medizinische Dokumentarin unterstützen seit Dezember 2020 die Forschungstätigkeit am Haus. Der Aufgabenbereich des wissenschaftlichen Teams, zu dem auch zwei Studienärztinnen zählen, umfasst unter anderem die Ausarbeitung von Projektanträgen, den Ausbau von Kooperationen (u.a. Deutsches Krebsforschungszentrum, Universität Stuttgart), das Erstellen von Patientinnen- und Patientenbefragungen (u.a. zur Einführung des Projekts „Onkologische Patientenlotsen“ im SCC), die Planung von wissenschaftlichen Studien, das Analysieren von Daten sowie das Verfassen und Publizieren von Artikeln. Darüber hinaus konnten erstmalig Ressourcen für Machine Learning basierte Analysen klinischer Daten von krebserkrankten Patientinnen und Patienten und den Aufbau von Datenstrukturen geschaffen werden. Aus den Ergebnissen der klinischen Studien gingen im Jahr 2020 zahlreiche Publikationen der verschiedenen Zentren hervor.

Tumordokumentation

Neben der gesetzlichen Verpflichtung des Klinikum Stuttgart, Krebserkrankungen an das Landeskrebsregister zu melden, hat die Tumordokumentation einen wesentlichen Beitrag in der Qualitätssicherung der Krankenversorgung der mehr als 11.000 onkologischen Patientinnen und Patienten pro Jahr.



Die aufbereiteten Daten werden jährlich zur Zertifizierung des Onkologischen Zentrums als Maßstab der Bewertung durch externe Gutachterinnen und Gutachter herangezogen.

Aber auch die Nutzung dieser Daten zur internen Kontrolle und Verbesserung der eigenen Strukturen steht in einem großen Fokus. Daneben wird durch die Aufbereitung der anfallenden unstrukturierten Daten in eine strukturierte Form, eine weitere Auswertbarkeit gegeben, welche unseren Zentren für die strategische Ausrichtung oder in Forschungsfragen hilfreich ist. Durch die rasante Entwicklung der Onkologie steht eine zunehmende Anzahl an Thera-

pien zur Verfügung. Unsere Krebspatientinnen und -patienten profitieren dabei von den Möglichkeiten der "Onkologischen Präzisionsmedizin", bei der Diagnostik und Therapie maßgeschneidert an die ganz individuellen Bedingungen jedes Patienten/jeder Patientin angepasst werden.

Ein Austausch von Wissen und Informationen muss schnell möglich sein. Dabei steht nicht nur eine einheitliche Dokumentation von Diagnose, Behandlung und Verlauf bei Krebserkrankungen im Fokus. Von allergrößter Bedeutung sind auch die für Kooperation und Interoperabilität notwendigen Strukturen, vor allem auf dem Gebiet der administrativen und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen und der IT-Infrastruktur.

Im August 2020 konnte nach mehreren Testdurchläufen die endgültige Datenmigration auf unser neues Tumordokumentationssystem erfolgreich durchgeführt werden.

**Kontaktdaten
SCC Tumordokumentation:**

Mail: scc-tumordokumentation@klinikum-stuttgart.de

Der Psychoonkologische Dienst am SCC

Der Psychoonkologische Dienst unter fachlicher Leitung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Prof. Annegret Eckhardt-Henn) ist ein Angebot zur psychosozialen und psychotherapeutischen Unterstützung von onkologischen Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen am Klinikum Stuttgart. Auf Wunsch erhält jede Krebspatientin und jeder Krebspatient ein Gesprächsangebot während ihres/seines stationären Aufenthaltes. Die Themen können im Rahmen der Krankenhausbehandlung sehr vielfältig sein; u.a. Krankheitsverarbeitung, Umgang mit belastenden Emotionen und Situationen, Kommunikation mit dem sozialen Umfeld, Entspannungstechniken, Vermittlung von ambulanten Anlaufstellen sowie familiäre und berufliche Veränderungen.

Über die Patientinnen- und Patientenversorgung hinaus, beteiligt sich die Psychoonkologie regelmäßig an einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit und an einem interdisziplinären Austausch. Um **Angehörigen krebskranker Menschen** einen geeigneten Rahmen für Zusatzinformationen anzubieten, hielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Psychoonkologischen Teams in der Vergangenheit beispielsweise einen Vortrag zum Thema „Krebserkrankung in der Familie. Angehörige zwischen Zuneigung, Engagement und Überlastung“. Im Rahmen **multiprofessioneller Treffen** fanden in der Vergangenheit Veranstaltungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des SCC und der Kinderklinik zum Thema „Kinder krebskranker Eltern“ sowie mit Pflegekräften im Bereich der Onkologie zum Thema „Kommunikation und Selbstfürsorge im Stationsalltag“ statt. Im Jahr 2020 mussten Präsenzveranstaltungen, so z. B. zu Nebenwirkungen von Chemotherapien auf geistige Funktionen, aufgrund der Corona-Pandemie leider vorübergehend abgesagt werden. Wir werden diese sobald als möglich

wieder aufnehmen. Der Psychoonkologische Dienst ist als wichtige und feste Institution am SCC des Klinikum Stuttgart etabliert. Dabei spielt die Ausweitung des Liaisondienstes auf sämtlichen Stationen und die dadurch weitere Etablierung des Fragebogenscreenings bei Aufnahme der Patientinnen und Patienten eine wichtige Rolle. Trotz der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurden im Jahre 2020 **1338 Patientinnen und Patienten (3198 Konsile) durch den Psychoonkologischen Dienst** betreut. Das Team, derzeit aus **8 Mitarbeitenden** (5,45 VK) bestehend, unterlief personellen Veränderungen. Es verabschiedete sich von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gewann jedoch nahtlos kompetenten und tatkräftigen Zuwachs. Seit Dezember 2020 leitet Herr Dr. Philippe Szydlo, Leitender Oberarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie das Team. Fachlich verantwortlich ist Frau Prof. Annegret Eckhardt-Henn als Ärztliche Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

UNSERE ZENTREN UND SCHWERPUNKTE

Das Onkologische Zentrum am SCC

Erstzertifizierung Onkologisches Zentrum: 2013 (DKG/OnkoZert) am Stuttgart Cancer Center, Rezertifizierung 2016/2019 durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (OnkoZert)

Zertifiziertes Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen

zertifiziert seit 2009
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 18

Zertifiziertes Brustzentrum

zertifiziert seit 2006
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und die Gesellschaft für Senologie

>>> Seite 19

Zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum

zertifiziert seit 2009
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 20

Zertifiziertes Zentrum für Kopf-Hals-Tumore

zertifiziert seit November 2013
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 21

Zertifiziertes Zentrum für Neuroonkologische Tumore

zertifiziert seit November 2013
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 22

Zertifiziertes Viszeralonkologisches Zentrum

zertifiziert seit 2010
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 23,24,25

Zertifiziertes Darmzentrum am Katharinenhospital

zertifiziert seit 2008
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 23

Zertifiziertes Pankreaskarzinomzentrum

zertifiziert seit 2010
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 24

Zertifiziertes Zentrum für Speiseröhrenkrebs

zertifiziert seit 2018
letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 25

Zentrum für obere gastrointestinale Tumore

Zertifizierter **Schwerpunkt** seit 2013 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 25

Zentrum für Schilddrüsenkarzinome

Zertifizierter **Schwerpunkt** seit 2013 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 26

Zertifiziertes Zentrum für Leukämien und Lymphome

Zertifizierter **Schwerpunkt** seit 2013 bis 2020

Zertifiziertes **Zentrum** seit 2020 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 27

Zertifiziertes Pädiatrisch Onkologisches Zentrum

zertifiziert seit 2017
Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 28

Weitere Zentren am SCC

Zertifiziertes Darmzentrum in Bad Cannstatt

letzte Rezertifizierung 2019 nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

>>> Seite 23

Zentrum für Thoraxtumore

Sarkomzentrum

Zentrum für onkologische Dermatologie

Leberzentrum

>>> Seite 29-31

Zertifiziertes Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Ulrich Karck
Ärztlicher Direktor der Frauenklinik

Telefon: 0711 278-63101



Zentrumskoordination

Jörg Müller

Oberarzt der Frauenklinik

Im Vergleich zum Brustkrebs treten Krebserkrankungen der Gebärmutter, der Eierstöcke, der Scheide oder der Vulva deutlich seltener auf. Umso wichtiger ist für eine optimale Behandlung die Erfahrung großer Zentren für Gynäkologische Krebserkrankungen wie der Frauenklinik des Klinikum Stuttgart. In unserem zertifizierten Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen werden alle Formen gynäkologischer Krebserkrankungen nach den hohen Standards und den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften behandelt. Zudem besteht in besonderen Einzelfällen die Möglichkeit, auch neue, vielversprechende Therapiestrategien im Rahmen medizinischer Studien zu nutzen. Wie bei anderen Krebserkrankungen auch, profitieren die Patientinnen davon, wenn bei Diagnose und Therapie die verschiedenen beteiligten medizinischen Fachdisziplinen eng zusammenarbeiten. Deshalb werden Patientinnen, bei denen ein Anfangsverdacht auf eine gynäkologische Krebserkrankung besteht, zunehmend in spezialisierten Zentren behandelt. Dreh- und Angelpunkt des Zentrums sind die wöchentlichen Tumorkonferenzen unter Beteiligung aller Fachdisziplinen. Hier wird das individuelle Erkrankungsbild aller Patientinnen besprochen und sichergestellt, dass jede Patientin die optimale Therapie erhält.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Gynäkologie stellt das Dysplasiezentrum dar, welches sich mit Veränderungen des äußeren Genitales und des Gebärmutterhalses beschäftigt. Dazu zählen auffällige Krebsabstrichergebnisse, Feigwarzen oder chronische Infektionen.

Im zertifizierten Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen der Frauenklinik werden die folgenden Erkrankungen behandelt:

- Krebsvorstufen
- Schamlippenkrebs (Vulvakarzinom)
- Scheidenkrebs (Vaginalkarzinom)
- Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom)
- Gebärmutterkrebs (Endometriumkarzinom)
- Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom)

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Brustzentrum



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Ulrich Karck
Ärztlicher Direktor der Frauenklinik

Telefon: 0711 278-63101



Zentrumskoordination

Dr. med. Jürgen Schuster
Oberarzt der Frauenklinik

Fast 70.000 Frauen werden in Deutschland jährlich mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Die Konfrontation mit dem Verdacht und der gesicherten Diagnose Brustkrebs bedeutet für die betroffenen Frauen und ihre Angehörigen eine Lebenskrise, in der eine tiefgreifende Bedrohung von körperlicher Integrität, Gesundheit und Leben erfahren wird. Das Brustzentrum des Klinikum Stuttgart versteht sich als Kompetenzzentrum, in dem diese besondere Situation der Patientinnen berücksichtigt wird – wir sehen nicht nur das erkrankte Organ, sondern den ganzen Menschen! Daraus ergibt sich eine einfühlsame, am jeweils gültigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand orientierte Diagnostik und Therapie.

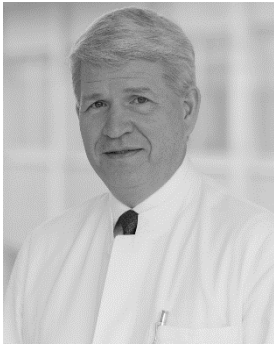
Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachdisziplinen ermöglicht es, unsere Patientinnen optimal zu behandeln. Zum interdisziplinären Team gehören auch die auf Brusterkrankungen spezialisierten Breast Care Nurses. Diese Pflegeexpertinnen und -experten durchlaufen eine mehrmonatige spezielle Ausbildung, um Patientinnen mit Brusterkrankungen eine optimale Betreuung und Begleitung der Therapie bieten zu können.

In sehr vielen Fällen und bei frühzeitiger Diagnose ist es heute möglich, Brustkrebs erfolgreich zu operieren, ohne die betroffene Brust entfernen zu müssen. Nach den Ergebnissen der vorausgehenden Untersuchungen können die Ärztinnen und Ärzte des Brustzentrums Klinikum Stuttgart entscheiden, ob eine brusterhaltende Operation möglich ist. Als neue Behandlungsoption bei brusterhaltenden Operationen steht in unserem Brustzentrum mit INTRABEAM ein innovatives System zur intraoperativen Strahlentherapie zur Verfügung.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum

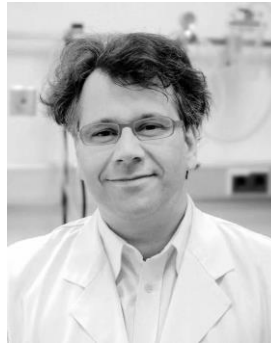


Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Ulrich Humke

Ärztlicher Direktor der Klinik für Urologie und Transplantationschirurgie

Telefon: 0711 278-33801



Zentrumskoordination

Dr. med. Klaus Ungerer

Oberarzt der Klinik für Urologie und Transplantationschirurgie

In Deutschland erkranken pro Jahr rund 60.000 Männer an Prostatakrebs. Dieser ist heute für den Mann die häufigste Krebserkrankung und die dritthäufigste Krebsodesursache. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Erkrankung immer weiter erforscht, sodass sich die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden zunehmend verbessert und verfeinert haben. Umso wichtiger erscheint für eine optimale Behandlung die Erfahrung großer Prostatakarzinomzentren wie der Urologischen Klinik am Katharinenhospital und ihrer Behandlungspartnerinnen und -partner. Wir verstehen uns als Kompetenzzentrum, in dem nicht nur das Organ behandelt, sondern auch die besondere Situation der Patienten berücksichtigt und individuelle Beratung angeboten wird.

Hierbei unterliegen unsere Behandlungskonzepte stets den anerkannten Leitlinien und tragen darüber hinaus aber auch dem ständigen Fortschritt Rechnung. Sowohl in der Diagnostik können wir etwa durch das Angebot der Sonographie-MRT-Fusionsbiopsie den derzeitigen Leitlinien schon vorgreifen als auch in der Therapie mit der bei uns seit 2015 etablierten robotischen Chirurgie (Da Vinci) unseren Patienten das modernste Behandlungsniveau bieten.

Einzigartig in der Region ist das Angebot aller leitliniengerechten Therapiemodalitäten unter einem Dach. Unsere Patienten können sich daher auf eine individualisierte Therapie verlassen, die wir in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz erarbeiten. Wir können unseren zuweisenden Ärztinnen und Ärzten Entscheidungshilfen in der Behandlung ihrer Patienten anbieten, aber auch den Patienten selbst im Rahmen der Sprechstunden die Therapien vorstellen und aktiv am Entscheidungsprozess teilhaben lassen. Wir stellen uns daher gerne und mit Erfolg seit 2009 der externen jährlichen Überprüfung unseres Zertifikates der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Zentrum für Kopf-Hals-Tumoren



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Christian Sittel

Ärztlicher Direktor der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische Operationen

Telefon: 0711 278-33201



Zentrumskoordination Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten

Dr. Frank Weber

Oberarzt der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Plastische Operationen

Zentrumskoordination Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie

Dr. Dr. Matthias Hipp

Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Fachzahnarzt für Oralchirurgie

In der Rangfolge der häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland stehen Krebserkrankungen des Rachens und der Mundhöhle bei Männern an vierter und bei Frauen an achter Stelle. Bei 9 bis 10 Menschen von 100.000 Einwohnern treten pro Jahr diese bösartigen Erkrankungen neu auf. Das Kopf-Hals-Tumorzentrum am Klinikum Stuttgart bietet mit seinen Kooperationspartnerinnen und -partnern in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten Diagnostik, Therapie, Begleitung und Nachsorge auf modernstem universitärem Niveau. Als Krankenhaus der Maximalversorgung bündelt das Klinikum Stuttgart die vorhandene Expertise auf den Gebieten der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Strahlentherapie, Onkologie, Pathologie, Radiologie und Psychoonkologie. Das Zentrum stellt 2020 das zweitgrößte Kopf-Hals-Tumorzentrum der durch die DKG zertifizierten Zentren in Deutschland dar. Das Einzugsgebiet ist überregional und die Anzahl der täglich behandelten Tumore überdurchschnittlich. Die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten hat neben der Tumorbehandlung von Erwachsenen auch einen Schwerpunkt in der chirurgischen Behandlung und Versorgung von Kopf-Hals-Tumoren bei Kindern. Damit bietet das Zentrum jeder Patientin und jedem Patienten das bestmögliche individuelle Therapiekonzept.

Im Zentrum für Kopf-Hals-Tumoren arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten interdisziplinär bei Diagnostik und Therapie zusammen:

- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Onkologie und Hämatologie
- Strahlentherapie und Radioonkologie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie
- Pathologie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Therapiezentrum

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Zentrum für Neuroonkologische Tumoren



Zentrumsleitung

Minou Nadji-Ohl

Leitende Oberärztin der
Neurochirurgischen Klinik

Telefon: 0711 278-33706



Zentrumskoordination

Daniel Sachs

Assistenzarzt der Neurochi-
rurgischen Klinik

Hirntumoren können in allen Altersgruppen vorkommen und weisen ein vielfältiges Verhalten auf. Die meisten Hirntumoren neigen zu rezidivierendem Wachstum, sodass sie über lange Zeiträume beobachtet und behandelt werden müssen. In unserem zertifizierten Zentrum steht ein hoch spezialisiertes Ärztinnen- und Ärzteteam für Diagnostik, operative Behandlung und Nachsorge von Patientinnen und Patienten mit allen Arten von Tumoren des zentralen Nervensystems zur Verfügung.

Besonderheiten unseres Behandlungsspektrums:

- Minimalinvasive Mikrochirurgie
- Endoskopassistierte Operationsverfahren
- Transcranielle Magnetstimulation (TMS) für präoperatives Mapping
- Intraoperatives Neuromonitoring
- Intraoperative 3-D Ultraschallbildgebung
- Fluoreszenzgestützte Gliomchirurgie
- Wachoperation
- Neuronavigation

Ein Meilenstein in 2020 war das Projekt „Onkologische Patientenlotsen“. Die Neuroonkologie diente hierzu als Pilotprojekt. Tumorerkrankungen sind komplexe Erkrankungen, die häufig eine langfristige Behandlung durch ein fachübergreifendes Team erfordern. Unsere beiden Onkologischen Patientenlotsinnen begleiten unsere Patientinnen und Patienten über den gesamten Zeitraum der fachübergreifenden Behandlung vom Erstkontakt bis zur Entlassung und während der Nachsorge. Auch die **interdisziplinäre Hirntumorsprechstunde** (Start 2019) konnte sich im Jahr 2020 sehr gut etablieren. Hirntumorpatientinnen und -patienten haben in dieser Sprechstunde die Möglichkeit zeitgleich mit den beteiligten Fachärztinnen und -ärzten der Neurochirurgie, Radioonkologie und Hämatonkologie ein Gespräch zu führen.

Auch im Zentrum für Neuroonkologische Tumoren war aufgrund der Pandemie Umdenken angesagt. So wurden viele ambulante Nachsorgetermine telefonisch durchgeführt. Nichtsdestotrotz konnten Patientinnen und Patienten in das **Forschungsprojekt GLIOPT** (GLIOPT – GliomPatienten in der ambulanten Versorgung – Optimierung der psychosozialen Versorgung bei neuroonkologischen Patientinnen und Patienten) eingeschlossen werden.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Darmzentrum



Zentrumsleitung Katharinenhospital und Krankenhaus Bad Cannstatt

Prof. Dr. med. Jörg Köninger

Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie

Telefon: 0711 278-33401



Zentrumskoordination Katharinenhospital

Dr. med. Lazaros Lazarou

Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie



Zentrumskoordination Krankenhaus Bad Cannstatt

Dr. med. Michael Scholz

Oberarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Internistische Onkologie

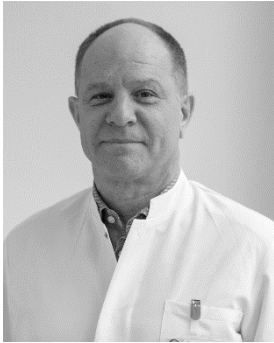
In Deutschland erkranken rund 73.000 Menschen jährlich an Darmkrebs. Laut Angaben des Robert Koch-Instituts in Berlin ist Darmkrebs bei Frauen und Männer die zweithäufigste Krebserkrankung. In 90 Prozent aller Fälle ist Darmkrebs heilbar – wenn er früh genug erkannt und richtig behandelt wird. Basis für eine exakte Diagnose und eine erfolgreiche Therapie ist die Bündelung der Kompetenzen aller beteiligten Disziplinen.

Im Klinikum Stuttgart haben sich daher im September 2007 die entsprechenden Spezialistinnen und Spezialisten – Gastroenterologie, Chirurgie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie, Pathologie und Psychoonkologie – der beiden Standorte Katharinenhospital und Krankenhaus Bad Cannstatt zum „Darmkrebszentrum Klinikum Stuttgart“ zusammengeschlossen. Jede Darmkrebspatientin/jeder Darmkrebspatient wird seither in der wöchentlichen Tumorkonferenz besprochen und die für sie/ihn optimale Therapie individuell festgelegt. An beiden Standorten ist ein Darmzentrum nach den Kriterien der DKG zertifiziert. Dieses Qualitätssiegel bescheinigt dem Darmzentrum, dass es alle Anforderungen erfüllt, die an eine optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs gestellt werden. Zudem hat die interne Verarbeitung der Zentrumsdaten gezeigt, dass im Vergleich zu der deutschlandweit 7,5% Krankenhaussterblichkeit nach Dickdarm- und Enddarmeingriffen, im Standort Katharinenhospital die postoperative Mortalität bei 1,4 % deutlich unterdurchschnittlich ist. Dies ist primär auf das etablierte Komplikationsmanagement zurückzuführen, welches konsequent, rund um die Uhr, wann immer notwendig, durchgeführt wird.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Pankreaskarzinomzentrum



Zentrumsleitung

**Prof. Dr. med. Jörg
Königer**

Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie

Telefon: 0711 278-33401



Zentrumskoordination

**Dr. med. Katharina
Feilhauer**

Leitende Oberärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie

Das Pankreaskarzinom steht bei den durch Krebs verursachten Todesfällen weltweit an vierter bis fünfter Stelle. Die Häufigkeit der Erkrankung liegt in den Vereinigten Staaten von Amerika und im nördlichen Europa bei acht bis elf Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner und Jahr, wobei Männer doppelt so häufig erkranken wie Frauen.

Die Chirurgie der Bauchspeicheldrüse hat an unserer Klinik eine lange Tradition. Seit Beginn unserer Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie und der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. wurden mehr als 600 resezierende Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse vorgenommen, hiervon über 430 Pankreaskopfresektionen. Neben den Standardeingriffen wie Pankreaskopf- und Pankreasschwanzresektionen sind organerhaltende Eingriffe, wie die pyloruserhaltende Pankreaskopfresektion, die duodenerhaltende Resektion sowie die technisch sehr aufwändige Pankreassegmentresektion hinzugekommen. Pankreaslinksresektionen werden in unserer Klinik größtenteils laparoskopisch vorgenommen, sodass der umfangreiche Eingriff mit einem sehr ansprechenden kosmetischen Ergebnis einhergeht.

Durch die hohe Expertise und die ständig steigenden Eingriffszahlen konnten wir unsere Mortalitätsraten auf ein Minimum reduzieren. So veröffentlichten wir 2016 unsere Zahlen über vier Jahre in der Zeitschrift ‚Der Chirurg‘ und konnten zeigen, dass die Sterblichkeit nach resezierenden Eingriffen in der Gruppe der unter 75-Jährigen bei null Prozent lag, die Gesamtsterblichkeit lag bei 2,4%, wobei keiner dieser Patientinnen oder Patienten an einer chirurgischen Komplikation verstarb. Bis heute liegt die Gesamtsterblichkeit bei Pankreasresektionen in unserer Klinik bei 2%. Dies ist insbesondere auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass bei ca. 10% der Patientinnen und Patienten aufgrund eines fortgeschrittenen Tumorstadiums eine Pfortaderresektion mit End-zu-End Anastomose durchgeführt wurde.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zentrum für obere gastrointestinale Tumoren und zertifiziertes Speiseröhrenkrebszentrum



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Jörg Königer

Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie

Telefon: 0711 278-33401



Zentrumskoordination

Dr. med. Andre Schaudt

Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Transplantationschirurgie

Im Zentrum für obere gastrointestinale Tumoren werden sowohl bösartige Tumore der Speiseröhre und des Magens, als auch primär bösartige Tumore der Leber und Gallenwege, die landläufig weniger bekannten gastrointestinalen Stromatumore (GIST) und die neuroendokrinen Tumore (NET) diagnostiziert und behandelt.

Alle Patientinnen und Patienten erhalten in Abhängigkeit von Tumorstadium und begleitenden Erkrankungen ein individualisiertes Therapiekonzept. In wöchentlichen Sitzungen der interdisziplinären Tumorkonferenz unter dem Dach des SCC wird in Kooperation mit den Kliniken für Gastroenterologie, Onkologie, Radioonkologie, Nuklearmedizin und Radiologie des Katharinenhospitals über Vor- und Nachbehandlung entschieden. Eine Studienteilnahme wird, falls verfügbar, angeboten. Ein enger Austausch mit den zuweisenden niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aus Gastroenterologie und Onkologie wird über den Versand der Tumorkonferenzprotokolle gewährleistet. Magen- und Speiseröhrenresektionen, die integraler Bestandteil kurativer Konzepte sind, führen wir in großer Zahl am Standort Katharinenhospital durch, wobei diese teilweise hochkomplexen Eingriffe überwiegend minimalinvasiv erfolgen. Insbesondere Patientinnen und Patienten mit Speiseröhrenkarzinomen, bei denen ein sogenannter Zweihöhleneingriff durchgeführt werden muss, profitieren erheblich von dieser schonenden Technik. Ein standardisiertes Komplikationsmanagement garantiert darüber hinaus eine im Bundesdurchschnitt herausragend niedrige Krankenhausmortalität von unter 3%. Extrapankreatische neuroendokrine Tumore und auch GIST erfordern oft eine subtile Diagnostik und Vorbehandlung, was die Sinnhaftigkeit einer Zentrenbildung unterstreicht. In unserem Zentrum wird die Expertise aller an der Behandlung der Patientinnen und Patienten beteiligten Fachdisziplinen gebündelt. Alle derzeit bekannten Diagnostikverfahren stehen auf höchstem Niveau zur Verfügung. Operative, systemische und interventionelle Therapiestrategien sind somit unter dem Dach des SCC organisatorisch eng verzahnt.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zentrum für Schilddrüsenkarzinome



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Gabriele Pöpperl

Ärztliche Direktorin der Klinik für Nuklearmedizin

Zentrumskoordination

Bozena Santowski

Medizinisch-Technische Radiologieassistentin der Klinik für Nuklearmedizin

Telefon: 0711 278-34320

Die Diagnose eines Schilddrüsenkarzinoms wird in Deutschland jährlich bei etwa 5.000 Menschen gestellt, darunter etwa doppelt so viele Frauen wie Männer. Weltweit hat die Neuerkrankungsrate in den letzten 30 Jahren deutlich zugenommen, was zumindest teilweise auf die verbesserte Diagnostik zurückzuführen ist.

Heute werden häufig sehr kleine, zufällig entdeckte Mikrokarzinome gefunden, deren prognostische Relevanz für die Patientinnen und Patienten nur gering ist. Aufgrund der in Deutschland nach wie vor auch hohen Prävalenz gutartiger Schilddrüsenknoten gilt es daher, unnötige Operationen zu vermeiden und nach sorgfältiger präoperativer Diagnostik nur relevante Knoten einer Operation zuzuführen. In den meisten Fällen handelt es sich um differenzierte, prognostisch günstige Schilddrüsenkarzinome und nur selten um die anaplastischen oder medullären Tumorformen.

Das interdisziplinäre Zentrum für Schilddrüsenkarzinome stellt in enger Kooperation mit dem endokrinen Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart für alle Patientinnen und Patienten eine optimale, fachübergreifende medizinische Versorgung auf höchstem klinischem und wissenschaftlichem Niveau zur Verfügung. Dabei richtet sich die Behandlung nach den aktuellen Empfehlungen und Leitlinien der beteiligten nationalen und internationalen Fachgesellschaften.

Bei Diagnostik und Therapie kommen neben den Standardverfahren auch innovative Techniken wie ergänzende SPECT/CT-Diagnostik nach Einsatz von radioaktivem Jod oder die PET/CT als auch neue molekular-zielgerichtete Radioligandentherapien zur Anwendung. Um einen optimalen Behandlungserfolg zu gewährleisten, steht die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Endokrinologie, Endokriner Chirurgie, Nuklearmedizin, Onkologie, Radiologie, Pathologie und Strahlentherapie im Vordergrund.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Zentrum für Leukämien und Lymphome



Zentrumsleitung

Prof. Dr. med. Gerald Illerhaus

Ärztlicher Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Telefon: 0711 278-30456



Zentrumskoordination

Dr. med. Claudia Fest

Oberärztin der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Leukämien und Lymphome gehören zu den bösartigen Erkrankungen und haben ihren Ursprung in den Zellen des Knochenmarks oder des lymphatischen Systems. Die Häufigkeit einiger hämatologischer Erkrankungen wie z.B. die Non-Hodgkin-Lymphome nimmt in den letzten Jahren weiter zu.

In Europa erkranken etwa 20 von 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern pro Jahr an einer dieser malignen hämatologischen Neubildungen. Die Diagnose und Therapie dieser Erkrankungen sind hochkomplex und bilden die Schwerpunkte unseres Zentrums für Leukämien und Lymphome. Dank des sprunghaften Wissenszuwachses um die Biologie und die Entstehung von Lymphomen und Leukämien fanden in den letzten Jahren zahlreiche neue Medikamente Einzug in die Standardtherapien. Neben der klassischen Chemotherapie gehören zielgerichtete Medikamente ebenso wie die Möglichkeit einer Stammzelltransplantation mittlerweile zur Behandlungsroutine. Mit zahlreichen klinischen Studien können wir unseren Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen Therapien anbieten. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt unseres Zentrums stellt die Behandlung von Hirnlymphomen dar. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem zertifizierten Neuroonkologischen Zentrum. Zudem führen wir allogene und autologe Stammzelltransplantationen durch.

Unser Zentrum wurde durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. 2013 im Rahmen des Onkologischen Zentrums im Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl als Schwerpunkt zertifiziert und **2020 zum ersten Mal als ‚Zertifiziertes Zentrum für Leukämien und Lymphome‘ ausgezeichnet**. Als besonders positiv wurden im Auditbericht 2020 der hohe Qualitätsanspruch, die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und die herausragende Studienquote hervorgehoben. Wir freuen uns über das positive Feedback und die Auszeichnung und sind umso bestrebt, unsere Strukturen weiter kontinuierlich zu verbessern, um unseren Patientinnen und Patienten zu jedem Zeitpunkt in unserem Zentrum eine optimale Behandlung und Unterstützung bieten zu können.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Zertifiziertes Pädiatrisch Onkologisches Zentrum



Zentrumsleitung

**Prof. Dr. med. Stefan
Bielack**

Ärztlicher Direktor der Pädiatrie 5 - Onkologie, Hämatologie, Immunologie

Telefon: 0711 278-72461



Zentrumskoordination

**PD Dr. med. Claudia
Blattmann**

Kommisarische Ärztliche Direktorin der Pädiatrie 5

Als kideronkologisches Zentrum der Region Stuttgart und eine der größten Spezialabteilungen bundesweit sind wir Anlaufstelle bei allen Krebserkrankungen junger Menschen.

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Zentrums liegt auf der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Sarkomen. Wir sind Sitz der Studienzentralen der Osteo- und Weichteilsarkomgruppen (COSS & CWS) unserer nationalen Fachgesellschaft, der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie GPOH. Neben unserer damit verbundenen Funktion als Referenz- und Konsiliarzentrum koordinieren wir deutschlandweit und darüber hinaus die Erforschung und Behandlung dieser seltenen Krebserkrankungen, führen zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Studien zu Knochen- und Weichteilkrebs durch und beteiligen uns an Therapieoptimierungsstudien zu anderen Krebsarten. Aufgrund der hohen Anforderungen, die moderne Therapieverfahren stellen, werden alle Patientinnen und Patienten gemeinsam mit Spezialistinnen und Spezialisten anderer Fachdisziplinen aus dem Klinikum und der Region interdisziplinär behandelt. Das Pädiatrisch Onkologische Zentrum ist Zentrum für die Behandlung aller Krebserkrankungen im Kindesalter für die Region Stuttgart. Die Kinder- und Jugendmedizin und die Kinderchirurgie des Olgahospitals, und damit auch die pädiatrischen Tumorbehandlerinnen und -behandler, nehmen seit 2009 jährlich an der Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen teil und erhalten regelmäßig das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“.

Bereich Onkologie, Hämatologie und Immunologie

Die Klinik für Onkologie, Hämatologie und Immunologie gehört mit rund 80 Neuerkrankungen pro Jahr zu den größten Zentren in Deutschland. Medizinisches Fachpersonal sowie Therapeutinnen und Therapeuten betreuen hier jährlich über 800 stationäre Aufenthalte von krebs- oder blutkranken Kindern und Jugendlichen. Zudem verzeichnet die onkologische Behandlungseinheit rund 1.850 tagesklinische Patientinnen- und Patientenkontakte. Akute Leukämien sind bei Kindern und Jugendlichen inzwischen in acht von zehn Fällen, Knochentumore zu 60 bis 70 Prozent heilbar. Die Heilungsrate für alle kindlichen Krebserkrankungen liegt heute bei ca. 80 Prozent. Immer feinere und gezieltere Diagnostik- und Therapieverfahren, aber auch die besondere personelle, räumliche und medizintechnische Ausstattungen der Kliniken machen diesen Erfolg möglich.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



WEITERE ZENTREN AM SCC

Neben den zertifizierten Zentren und Schwerpunkte des Onkologischen Zentrums gibt es am Stuttgart Cancer Center - Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl weitere Krebsmedizinische Zentren, in denen unsere Patientinnen und Patienten eine optimale, individuelle Behandlung und Unterstützung erfahren.

Das Leberzentrum

Die Leber steht als zentrales Stoffwechselorgan häufig im Fokus diagnostischer und therapeutischer onkologischer Fragestellungen.

Das Leberzentrum am Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl bündelt die Expertise unterschiedlicher medizinischer Fachdisziplinen. So arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten für Hepatologie (Leberkunde), Leberchirurgie, Onkologie, Interventioneller Radiologie und Nuklearmedizin eng miteinander zusammen:

Im wöchentlich stattfindenden Leberboard werden komplexe hepatoonkologische Fragestellungen diskutiert um für jede Patientin/jeden Patienten individuell optimale Konzepte zu entwickeln.

Neben den pandemiebedingten Einschränkungen gab es 2020 aus hepatologischer Sicht erfreulicherweise mit der Zulassung der Kombinationstherapie der Wirkstoffe Atezolizumab / Bevacizumab für das Leberzellkarzinom (HCC) erstmals seit Jahren eine neue, vorrangig zu wählende Therapiemöglichkeit zur Behandlung der Erkrankung (Firstlinetherapie). Auch hinsichtlich der Behandlung von Gallengangskarzinomen gibt es zunehmend präzisionsonkologische Fortschritte wie z.B. die Möglichkeiten der Gabe des Medikaments Pemigatinib bei einer Mutation des FGFR2-Gens.

Hauttumorzentrum

Tumoren der Haut zählen zu den häufigsten Krebserkrankungen. So erkranken rund 23.000 Frauen und Männer jährlich neu an schwarzem Hautkrebs, rund 230.000 Menschen jährlich an hellem Hautkrebs in Deutschland (Zentrum für Krebsregisterdaten im RKI: Stand 2016/2017), die Häufigkeit der Erkrankungen nimmt dabei stetig zu. Im Zentrum für Dermatologie, Phlebologie und Allergologie werden onkologische Patientinnen und Patienten, die von ihrer dermatologischen Fachärztin/ihrem dermatologischen Facharzt überwiesen werden, an allen Wochentagen im Hauttumorzentrum am Stuttgart Cancer Center behandelt.

Die Klinik verfügt über ein computergestütztes System zur Pigmentmalanalyse, das die Ärztin/den Arzt bei einer genauen Diagnosestellung unterstützt. Neben allen operativen Verfahren und der photodynamischen Therapie bei oberflächlichem Hautkrebs, ist die individualisierte, auf die Patientin/den Patienten zugeschnittene Therapie des schwarzen Hautkrebses etabliert. Von großem Vorteil ist bei allen Diagnosestellungen, dass die feingeweblichen Untersuchungen der Haut in der klinikeigenen Dermatohistopathologie rasch durchgeführt werden können. Dermatologische und onkologische Befunde lassen sich so zügig abklären.

Über die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) für dermatologische Tumore betreuen wir dermatoonkologische Patientinnen und Patienten mit besonderen Krankheitsverläufen, schweren Verlaufsformen und/oder seltenen Erkrankungen. Ein Großteil unserer Patientinnen und Patienten erhält die modernen, erst seit einigen Jahren zugelassenen Checkpointinhibitoren. Die ambulante Applikation erfolgt intravenös unter Überwachung, wenn nötig auch über Port-Systeme. In Kooperation mit der Strahlenklinik können zudem Bestrahlungstherapien erfolgen. Die Planung der Behandlung wird in interdisziplinären Tumorkonferenzen festgelegt. Die Versorgung über die ASV umfasst nicht nur die onkologische Erkrankung selbst, sondern auch Beschwerden die in direktem Zusammenhang mit der Erkrankung stehen, z.B. Therapienebenwirkungen und Behandlungsfolgen. Darüber hinaus übernehmen wir als ASV-Team die zeitnahe Organisation aller erforderlichen Behandlungsschritte. Die organisatorische Anforderung einer Notfallversorgung mindestens in Form einer 24-h-Rufbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.

Sarkomzentrum

Als Sarkome werden seltene, bösartige Tumoren bezeichnet, die aus dem Bindegewebe, dem Muskelgewebe oder dem Stützapparat hervorgehen. Insgesamt existieren rund 100 verschiedene Arten. Jährlich erkranken rund 5.000 Frauen und Männer (Bundesministerium für Gesundheit [gesund.bund.de](https://www.gesund.bund.de): Stand 2020) in Deutschland neu an einem Sarkom. Aufgrund der Seltenheit dieser Erkrankung ist es daher umso wichtiger, in einem interdisziplinären Kontext gemeinsam an einer individuell abgestimmten Therapie zu arbeiten. Die Therapie eines Sarkoms ist sehr komplex und wird explizit auf den jeweiligen Tumorbefund abgestimmt.

Im Rahmen unserer wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen werden Patientinnen und Patienten, die an einer Sarkomerkrankung leiden, in einem fachübergreifenden Rahmen besprochen. Besonders hervorzuheben ist, dass im Rahmen dieser Konferenzen die Patientinnen und Patienten mit den Expertinnen und Experten der Kinder- und Erwachsenenonkologie gemeinsam besprochen und Therapiestrategien anhand der neuesten Erkenntnisse festgelegt werden. Hierdurch besteht ein besonders hohes und gebündeltes Fachwissen in der Behandlung von Sarkomerkrankungen.

Zur weiteren Verbesserung der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Sarkomkrankung beteiligt sich das Sarkomzentrum am Stuttgart Cancer Center an nationalen und internationalen Studien, an denen die Patientinnen und Patienten teilnehmen können. Die zwei Studienzentralen für Weichteil- und Knochensarkome am Klinikum Stuttgart ermöglichen es dabei, einen wichtigen Beitrag in der Verbesserung der medizinischen Versorgung der betroffenen Patientinnen und Patienten und in der Erforschung dieser seltenen Erkrankung zu leisten:

- Cooperative Osteosarkomstudiengruppe (COSS) der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
- Cooperative Weichteilsarkom Studiengruppe (CWS) der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Thoraxtumorzentrum am SCC

Derzeit erkranken pro Jahr rund 57.000 Frauen und Männer in Deutschland an Lungenkrebs (Zentrum für Krebsregisterdaten im RKI: Stand 2017). Oftmals werden Tumore der Lunge erst in einem späteren Stadium, wenn zum ersten Mal Symptome auftreten, entdeckt. In diesen Stadien ist eine Heilung häufig nicht mehr möglich, sodass eine palliative Behandlung im Vordergrund steht.

Im Thoraxtumorzentrum am SCC erhalten die Patientinnen und Patienten eine fachübergreifende Behandlung ihrer Erkrankung. Die Patientinnen und Patienten werden hierfür in der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz vorgestellt und gemeinsam, in einem multiprofessionellen Team aus medizinischem, therapeutischem und pflegerischem Fachpersonal, die individuelle Therapie besprochen. Neben dem Einsatz der konventionellen Strahlentherapie und der operativen Entfernung von befallenen Teilen der Lunge bietet das Zentrum in Zusammenarbeit mit den Fachärztinnen und -ärzten der Radioonkologie auch die Möglichkeit einer ablativen Radiochirurgie. Die hohe Zielgenauigkeit des 4-D-fähigen Computertomographen ermöglicht dabei eine sehr präzise Bestrahlung mit hohen Einzeldosen, sodass vor allem auch Patientinnen und Patienten behandelt werden können, bei denen ein operativer Eingriff nicht möglich ist.

Das Zentrum wird seit Juli 2020 von unserer Onkologischen Patientenlotsin Frau Lilian Wahl unterstützt. Als Onkologische Patientenlotsin begleitet Frau Wahl Menschen mit einer Krebserkrankung über die Regelversorgung und über den Krankenhausaufenthalt hinaus. Patientinnen, Patienten und deren Angehörige erhalten dadurch ein Mehr an Zuwendung, Information, Halt und Zeit. Gleichzeitig unterstützt Fr. Wahl die Umsetzung der klinischen Behandlungspfade.

PALLIATIVMEDIZIN



Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. med. Gerald Illerhaus

Ärztlicher Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Telefon: 0711 278-30456



Leitung Palliativmedizin

Dr. med. Pascale Régincos

Oberärztin der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Menschen mit einer nicht mehr heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung können am Klinikum Stuttgart eine palliativmedizinische Betreuung erhalten. Dazu zählen unter anderem die umfassende Begleitung der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen, die spezialisierte Therapie zur Linderung von belastenden Beschwerden wie Schmerzen, Atemnot und Ängsten, Hilfe bei Annahme und Verarbeitung der Erkrankung sowie Hilfe bei der Organisation der Betreuung nach dem Krankenhausaufenthalt. Palliativmedizinerinnen und -mediziner und Palliativ-Care-Pflegekräfte betreuen gemeinsam mit einem multiprofessionellen Team aus Fachkräften der klinischen Sozialarbeit, Physiotherapie, Ergotherapie, Psychoonkologie, Seelsorge, Kunst- und Musiktherapie Patientinnen und Patienten mit weit fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankungen. Dabei wird gemeinsam für jede Erkrankte und jeden Erkrankten ein individuelles Behandlungskonzept erstellt.

Die palliativmedizinische Versorgung kann durch den **Palliativmedizinischen Konsiliardienst (PMKD)** auf den Stationen des Klinikum Stuttgart eingeleitet werden. Bei Bedarf kann auch eine stationäre Aufnahme in die speziell ausgestattete **Palliativeinheit am Standort Katharinenhospital** erfolgen, welche mit ihren 13 Betten das stationäre Behandlungsangebot des Klinikums Stuttgart für unheilbar kranke Menschen im fortgeschrittenen Stadium ergänzt. Zusätzlich bietet das Klinikum Stuttgart eine **vor- und nachstationäre Palliativmedizinische Sprechstunde** an, in der Patientinnen und Patienten eine umfassende palliativmedizinische, pflegerische und psychosoziale Beratung erhalten.

Es besteht zudem eine **enge Kooperation** mit ambulanten und stationären Hospizdiensten, der Brückenpflege, sowie mit dem SAPV-Team (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

Weitere
Infos zum
Zentrum:



Qualifikation Palliativansprechpartner/-in

Um eine Unterstützung aller Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Klinikum jenseits der Palliativstation anzubieten wurde 2020 das Projekt ‚Palliativansprechpartner‘ geplant und vorbereitet.

Um dem Bedarf im Klinikum gerecht zu werden, wurde im Rahmen des Projektes die Stelle des bzw. der Palliativbeauftragten neu geschaffen. Mit diesem Projekt, das zunächst auf sechs Pilotstationen startete, weitet das Klinikum Stuttgart sein palliativmedizinisches Angebot weiter aus und nimmt sich dem bisher noch nicht in der Kliniklandschaft definierten Thema der allgemeinen Palliativversorgung an.

Ziel des Projekts ist es, am Klinikum Stuttgart eine allgemeine Palliativversorgung aufzubauen. Dabei sollen Patientinnen und Patienten in palliativer Situation mit geringer Symptomlast aber auch Sterbenden auf Allgemeinstationen am Klinikum Stuttgart die bestmögliche Unterstützung angeboten werden. Hierfür sollen medizinische als auch pflegerische Fachkräfte im Alltag durch unsere Palliativbeauftragten Frau Natalie Jenner (links im Bild) und Frau Dagmar Bauer (rechts im Bild) unterstützt, beraten und angeleitet werden.

Kontaktdaten Palliativbeauftragte

Mail:
Palliativbeauftragte@klinikum-stuttgart.de



Qualität am SCC

Um allen Patientinnen und Patienten eine hohe Versorgungsqualität und eine kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Prozesse zu gewährleisten, legt das SCC großen Wert auf eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen am Klinikum Stuttgart. Hierfür finden regelmäßige Qualitätszirkel und Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen statt, in denen sich die verschiedenen Fachrichtungen austauschen. Im Rahmen der Patientinnen- und Patientenversorgung spielen vor allem die wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen eine wichtige Rolle, in welchen in einem interdisziplinären Rahmen die Therapieempfehlungen für die einzelnen Patientinnen und Patienten besprochen und festgelegt werden.



Interne und externe Audits am SCC

Das SCC führt regelmäßig interne Audits zur Beurteilung der Wirksamkeit festgelegter Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems zusammen mit der Stabstelle Qualitätsmanagement des Klinikum Stuttgart durch.

In Form eines kollegialen Austausches werden unsere Zentren hinsichtlich ihrer Prozesse, gesetzlicher Anforderungen als auch Anforderungen der Zertifizierungsgesellschaft OnkoZert der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. überprüft. Im MVZ Strahlentherapie wurde im Jahr 2020 ein internes Vor-Ort- Audit durchgeführt. Bei den externen Audits fand die Erstzertifizierung des Zentrums für Leukämien und Lymphome (zertifizierter Schwerpunkt seit 2013) als Zertifiziertes Zentrum vor Ort statt. Das Überwachungsaudit des Onkologischen Zentrums wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie in Form einer Dokumentenprüfung durchgeführt. Hierzu forderten die beauftragten Fachexpertinnen und -experten verschiedene Dokumente und Nachweise ein, mithilfe derer sie die Einhaltung der Qualitätskriterien im Onkologischen Zentrum prüften.

Tumorkonferenzen



Damit unsere Patientinnen und Patienten eine optimale und fachübergreifend abgestimmte Behandlung erhalten, finden wöchentlich in den Zentren des SCC Tumorkonferenzen statt. In den insgesamt **17 interdisziplinären Tumorkonferenzen** am SCC besprechen Fachärztinnen und -ärzte der Radiologie, der Onkologie/Hämatologie, der Strahlentherapie als auch der Pathologie, der chirurgischen Fachdisziplinen und je nach Erkrankung und betreffendem Organ weitere Fachärztinnen, -ärzte und Fachkräfte gemeinsam eine individuelle Therapieempfehlung. Unsere Expertinnen und Experten orientieren sich dabei immer an den geltenden Leitlinien und dem neuesten wissenschaftlichen Stand.

Die im bisherigen System laufenden Tumorkonferenzen wurden 2020 alle auf eine neue Software umgestellt. Die Tumorkonferenzformulare sind individualisiert und können auch im Laufe der Zeit weiter an den Bedarf angepasst werden.

Das Molekulare Tumorboard am SCC

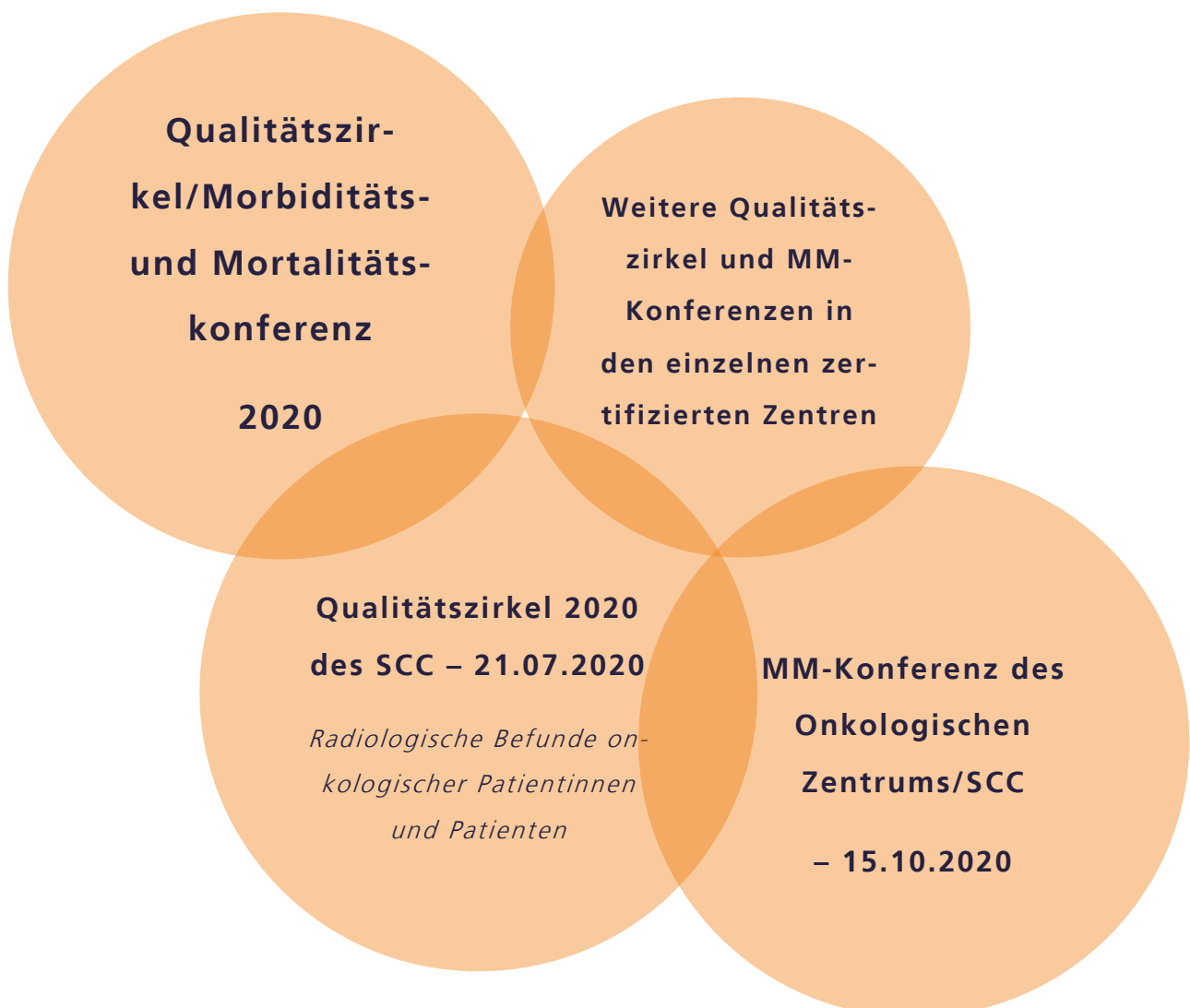
Im Jahr 2020 startete das Molekulare Tu-

morboard, um eine möglichst standardisierte Entscheidungsfindung und Therapieempfehlung basierend auf den Ergebnissen aus molekulargenetischen Untersuchungen zu ermöglichen. Vorgestellt werden Patientinnen und Patienten, die eine Sequenzierung von Tumormaterial, also eine Analyse, ob molekulare Veränderungen im Tumor vorliegen, erhalten haben. Die Fälle werden interdisziplinär und in Zusammenschluss von verschiedenen regionalen Kliniken besprochen und, falls eine passende Mutation vorhanden ist, eine Therapieempfehlung ausgesprochen. Diese Empfehlungen sind häufig Grundlage für Kassenanträge für die jeweiligen Therapien. Besprochen werden aber auch Patientinnen und Patienten nach Sequenzierung, bei denen voraussichtlich keine Therapieoption besteht. Das Tumorboard ermöglicht dabei zusätzlich einen hohen Erfahrungsgewinn, da der Großteil an Mutationen eine hohe Seltenheit aufweist und daher häufig Einzeltherapieversuche notwendig sind. Insgesamt wurden im 2. Halbjahr 2020 117 Fälle im Molekularen Tumorboard besprochen.

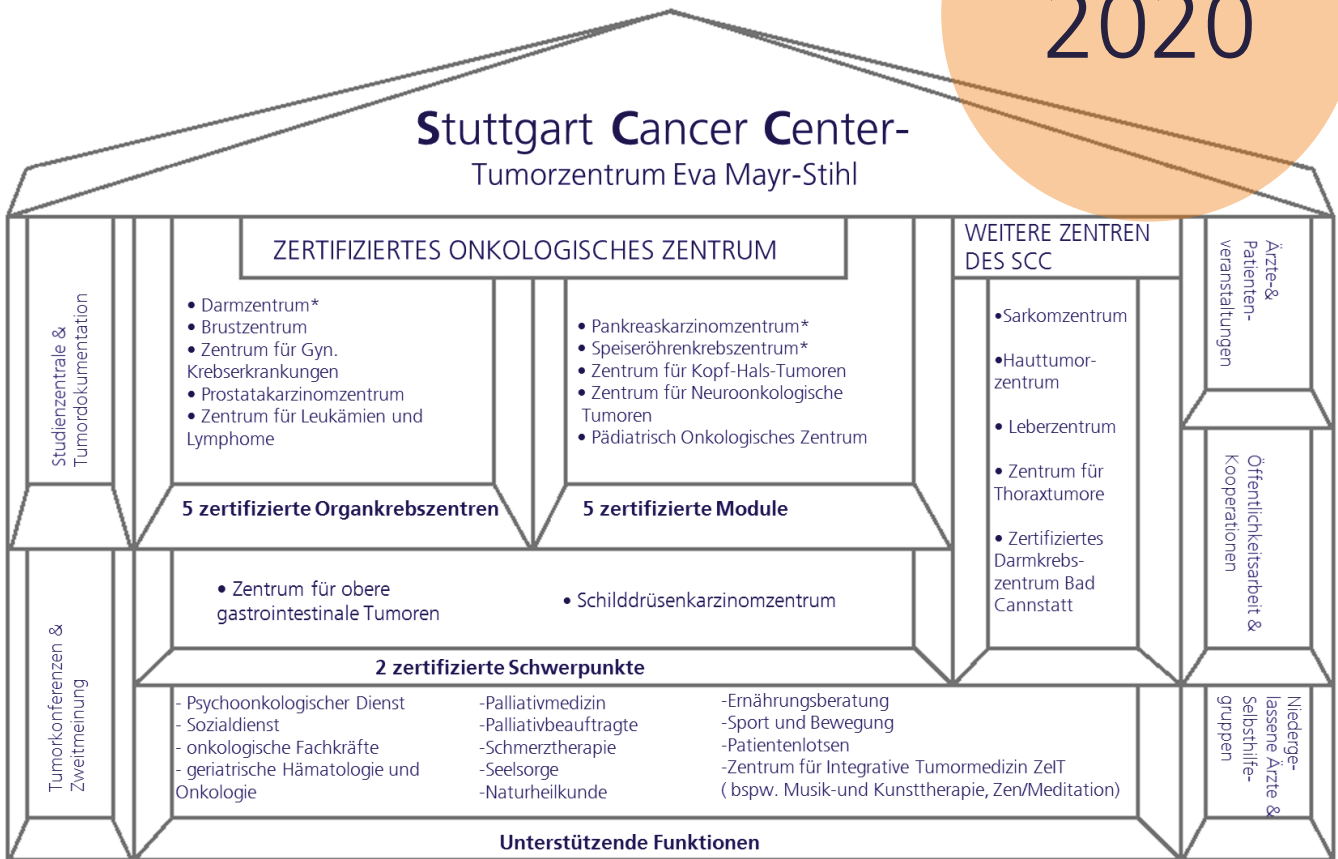
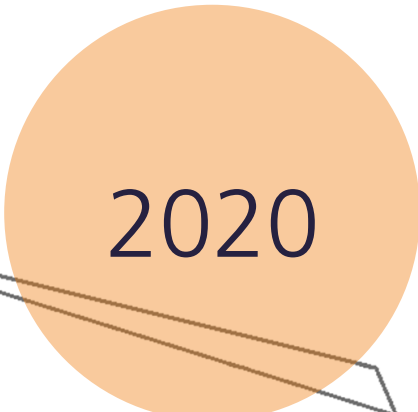
Qualitätszirkel & Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz

Das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl organisiert jährlich Qualitätszirkel, in denen zentrumsübergreifende Themengebiete aus unterschiedlichen Fachbereichen vorgestellt und im Anschluss diskutiert werden. Zusätzlich führt jedes durch die DKG zertifizierte Organzentrum, Modul und jeder zertifizierte Schwerpunkt des Onkologischen Zentrums am Klinikum Stuttgart regelmäßig Qualitätszirkel durch. Auf diese Weise wird auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit kritisch überprüft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren praxisbezogen ihre eigene Handlungsweise sowie die Abläufe und vergleichen diese mit vorgegebenen Qualitätsstandards. Organisations- und Verbesserungsmaßnahmen werden abgeleitet und umgesetzt.

Daneben führt das SCC als auch die einzelnen Organzentren interdisziplinäre Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (MM-Konferenz) durch, bei denen gemeinsam Fälle des Onkologischen Zentrums und der einzelnen Zentren besprochen werden. Mithilfe der konkreten Fälle können Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse aber auch der Patientinnen- und Patientensicherheit abgeleitet und die Handlungskompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesteigert werden.



DAS SCC IN ZAHLEN



*Zertifiziertes Viszeralonkologisches Zentrum

17

Tumorkonferenzen,
davon **15**
wöchentlich



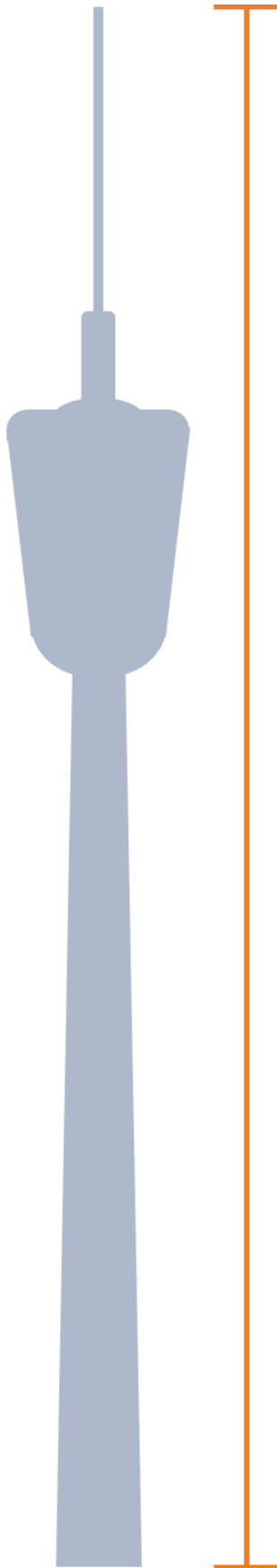
Über 40.000
Minuten

verbringen die Ärztinnen und Ärzte in den Tumorkonferenzen.



Ø 10 Minuten

dauert die Besprechung einer Patientin/eines Patienten in der Tumorkonferenz durchschnittlich



Ca. 40 km
Infusionsleitungen für
Zytostatika.

Umgerechnet so lang wie
**185 x Stuttgarter Fernsehturm vom
Boden bis Spitze**

115 Wirkstoffe in der
Zytostatika-Abteilung

Darunter
klassische Zytostatika
und
Antikörper



3 Ausgaben
des SCC Newsletters



27
Interdisziplinäre
Therapie-
algorithmen

STRATEGISCHE UND OPERATIVE PROJEKTE

Öffentlichkeitsarbeit des SCC

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation des Klinikum Stuttgart stellen wir unseren Patientinnen und Patienten sowie zuweisenden Ärztinnen und Ärzte stets aktuelle Informationen zu unseren Zentren, Angeboten und anstehenden Veranstaltungen zur Verfügung. Hierfür bieten wir umfangreiche Informationsflyer über die zertifizierten Zentren des Onkologischen Zentrums. Unsere Zentren sind außerdem auch auf der Homepage des Klinikum Stuttgart ausführlich abgebildet. Zudem veröffentlichte unsere SCC-Geschäftsstelle im Jahr 2020 drei Ausgaben des SCC Newsletter, welche mit aktuellen Themen für unsere Patientinnen und Patienten und weitere Interessierte in der Geschäftsstelle selbst und auf den Stationen ausgelegt werden als auch auf der Homepage abrufbar sind.

Neben aktuellen Veranstaltungen bieten wir auch seit 2020 eine Online-Mediathek an. In dieser können Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte Einblicke in unsere supportiven Angebote, wie etwa Kunsttherapie oder Meditation, erhalten.

Die Veranstaltungsangebote am SCC

Auch hinsichtlich unserer Angebote und Veranstaltungen war durch die Pandemie ein Umdenken gefragt. So konnten aufgrund der Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus im Jahr 2020 einige Veranstaltungen nicht stattfinden. Um auch trotz der pandemiebedingten Einschränkungen Patientinnen, Patienten und Angehörigen als auch dem medizinischem und pflegerischem Personal weiterhin Veranstaltungen bieten zu können, fanden im Jahr 2020 die Vorbereitungen zur Umstellung unserer Vorort-Veranstaltungen auf Online-Veranstaltungen, den Webinaren, statt. Mit der internen Ärztinnen- und Ärzteveranstaltung der Klinik für Hämatologie, Onkologie

und Palliativmedizin konnte mit der Referentin Dr. Britta Besemer, Leitung der Myelomsprechstunde am Universitätsklinikum Tübingen, die erste Hybridveranstaltung des SCC durchgeführt werden.



Umdenken in Zeiten der Pandemie: von Vorort- über Hybrid- zu Onlineveranstaltungen

Weltkrebstag am 04.02.2020



Auch im Jahr 2020 richtete die Geschäftsstelle des SCC den Weltkrebstag an den Standorten Katharinenhospital und Bad Cannstatt aus. Neben einem Vortrag zum Thema Krebs und Genetik, referiert von Herrn Dr. Pander, Leiter des Instituts für Klinische Genetik, wurden zwei weitere Vorträge im Krankenhaus Bad Cannstatt zu den Themen „Krebsvorsorge und Früherkennung bei Darmkrebs“ (Prof. Dr. Andus) und „Die neusten Entwicklungen in der Krebsmedizin“ (Prof. Dr. Illerhaus) angeboten. Zusätzlich erhielten Interessierte wei-

tere Einblicke zum Zentrum und den Angeboten an den Informationsständen oder durften im Rahmen eines Mitmachangebots Qi Gong Übungen durchführen.



Vortrag zum Thema Krebs und Genetik

Dr. Pander

Aktion Adventskalender

„Achtung Überraschung“
Beworben wurde die Aktion u.a. über Instagram und die SCC-Homepage



Um unseren Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Interessierten auch während der Pandemie Informationen und Abwechslung zu bieten, organisierte das SCC einen Online Adventskalender, bei dem im Dezember 2020 jede Woche eine neue Überraschungsaktion auf der Homepage des SCC erschien.

Neben einem Weihnachtsbastelset und einem Grußvideo der Zentren, erstellte das SCC auch ein Kochvideo, gemeinsam mit den Inhabern des Restaurants Schillers Mitte in Stuttgart und der Diätassistentin und Ernährungsberaterin Frau Regina Fischer. Auch ein Jahresrückblick durfte natürlich dabei nicht fehlen. Dieser wurde gemeinsam mit den Outtakes der Grußaktion zum vierten Advent veröffentlicht.



Hinter den Kulissen zum Dreh des SCC-Weihnachtsmenüs

Unterstützungsangebot des SCC

Zentrum für Integrative Tumormedizin (ZeIT)

Zusätzlich zur schulmedizinischen Behandlung haben auch die Unterstützungsangebote für Tumorpatientinnen und -patienten einen hohen Stellenwert. So wurde das Projekt „**Zentrum für Integrative Tumormedizin (ZeIT)**“ im Jahr 2020 ein fester Bestandteil der Zusatzangebote am SCC. Neben den Angeboten, wie Kunst- und Musiktherapie wurde das Angebot um Meditation/Atemübungen, Qi Gong und Entspannungsübungen aus der Zen Perspektive erweitert. Auch unsere Onkologischen Patientenlotsinnen informieren unsere onkologischen Patientinnen und Patienten über die supportiven Angebote.



Im Jahr 2020 standen auch wir vor großen Herausforderungen. Aufgrund des Infektionsschutz-Gesetzes mussten die ambulanten Angebote leider ausgesetzt werden, aber auch für die stationären Patientinnen und Patienten war die Situation aufgrund des Besuchsverbotes sehr angespannt. Erfreulicherweise konnten wir die Vielfalt unserer unterstützenden Angebote im Rahmen unserer Online-Mediathek weiter ausbauen. Mit Hilfe kleiner Video-Clips, die online über die Mediathek einsehbar sind, gelang es uns, für die ambulanten als auch stationären Patientinnen und Patienten Anregungen zu schaffen und unsere supportiven Angebote über die Homepage den Interessierten näher zu bringen.

Patientenlotsinnen am SCC



Mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung startete im März 2020 mit Frau Güler Savas und Frau Miriam Alisch das Pilotprojekt „Onkologischen Patientenlotsen“ im Neuroonkologischen Zentrum des Stuttgart Cancer Center. Im Juli 2020 nahm Frau Lillian Wahl im Thoraxtumorzentrum ihre Arbeit als Onkologische Patientenlotsin auf.

Ziel des Projektes ist es, Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige im Verlauf der Erkrankung zu unterstützen und zu begleiten - über die Regelversorgung und den Krankenhausaufenthalt hinaus.

Von der Diagnose bis zur Nachsorge, in jeder Phase der Erkrankung, sind unsere Onkologischen Patientenlotsinnen feste Ansprechpartnerinnen für alle Belange der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige über die vielen verschiedenen Abteilungen hinweg. Sie sind hochqualifiziertes Fachpersonal mit langjähriger Erfahrung in der Onkologie und bilden die Verbindungsstelle zwischen den verschiedenen, an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen. Darüber hinaus nehmen sie auf Wunsch an Aufklärungsgesprächen

teil, sind fester Bestandteil der Interdisziplinären Neuroonkologischen Sprechstunde und verweisen sowohl auf unterstützende Hilfsangebote des Zentrums für Integrative Tumormedizin (ZelT) als auch auf externe Angebote.

Von März 2020 bis November 2020 haben die Onkologischen Patientenlotsinnen in der Neuroonkologie bereits **über 200 Patientinnen und Patienten** unterstützen können. Damit wird eine Lücke in der Krankenhausversorgung geschlossen, auf die Selbsthilfegruppen immer wieder hingewiesen haben.

„[Es besteht der] Wunsch nach einem Menschen, der die Erkrankten nach Diagnosestellung an die Hand nimmt und sie durch das Labyrinth des Therapiedschungels begleitet.“

-
Monika Voigt, Leitung der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Stuttgart

Einführung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV)

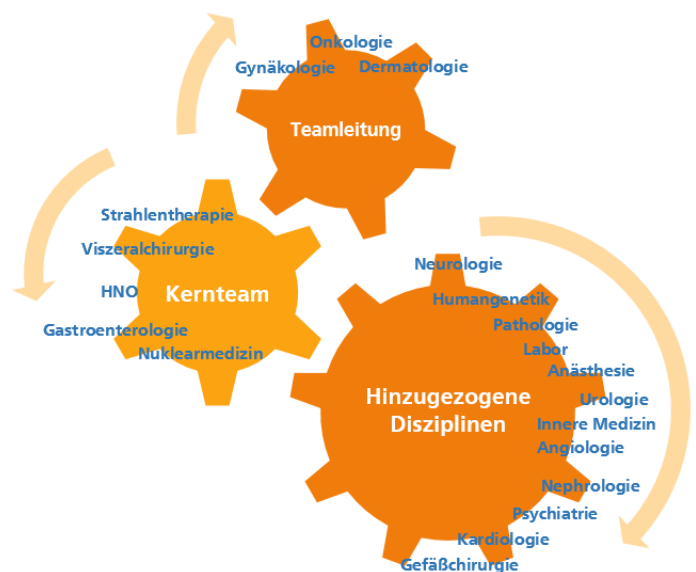
Einführung nach § 116b SGB V für onkologische Erkrankungen

Die ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V, kurz ASV, ist ein Behandlungsangebot für Patientinnen und Patienten, die an einer seltenen oder schweren Erkrankung mit besonderem Krankheitsverlauf leiden, mit dem Ziel, deren Versorgung zu verbessern.

einem interdisziplinären Team voraus. Hierzu arbeiten Ärztinnen und Ärzte aus dem Krankenhaus und aus dem niedergelassenen Bereich sektorenübergreifend zusammen, um gemeinsam und koordiniert die Behandlung der jeweiligen ASV-Patientinnen und Patienten zu übernehmen. Das interdisziplinäre Team besteht aus einer Teamleitung, dem Kernteam und bei medizinischer Notwendigkeit zeitnah hinzuzuziehenden Fachärztinnen und Fachärzte. Die Teamleitung hat die Aufgabe, die spezialfachärztliche Versorgung der Patientinnen und Patienten fachlich und organisatorisch zu koordinieren und gehört dem Kernteam an. Die Mitglieder des Kernteams sind Fachärztinnen und Fachärzte, deren Kenntnisse und Erfahrungen zur Behandlung eingebunden werden.



Im April 2020 sind wir mit dem ASV-Team für Hauttumore gestartet, aufgrund der aktuellen COVID-19 Pandemie mussten wir den Start, für die Indikationsgebiete Gastrointestinale Tumore und Gynäkologische Tumore, auf den 01.07.2020 verlegen. Die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung setzt spezielle Qualifikationen und eine Zusammenarbeit in



ZUSAMMENARBEIT MIT SELBSTHILFEGRUPPEN



Für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörige können Selbsthilfegruppen eine wichtige Unterstützung sein, um besser mit der durch die Krankheit veränderten Lebenssituation umgehen zu können. Daher arbeiten wir am SCC eng mit verschiedenen Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen zusammen. So bieten die Selbsthilfegruppenvertreterinnen und -vertreter des Bezirksvereins der Kehlkopfloser Stuttgart e.V. Patientinnen und Patienten prä- und postoperativ Gespräche und Beratungen am Klinikum an.

Weitere Informationen zu Selbsthilfegruppen in Stuttgart und Umgebung finden Sie über die **Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart** als auch über die **Homepage des SCC**. Über die **Homepage des Klinikum Stuttgart** erhalten Sie außerdem weitere Informationen zu **zahlreichen Fördervereinen und Selbsthilfegruppen**, mit denen das **Pädiatrisch Onkologische Zentrum** zusammenarbeitet.

Selbsthilfegruppen und Sportvereine mit Kooperationsvereinbarung mit dem SCC

Selbsthilfegruppen, mit denen das SCC zusammenarbeitet sind unter anderem:

Deutsche ILCO e.V. – Stuttgart (Solidargemeinschaft von Stomaträgern und von Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen)

Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT), Regionalgruppe Schwaben

FSH Frauenselbsthilfe nach Krebs – Bundesverband e.V.

DRK-Abendtreff für Frauen „Leben mit Krebs“

(Gruppe für alle Tumorrentitäten) Krebsberatungsstelle Stuttgart

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Stuttgart e.V.

AdP - Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

Selbsthilfe Lungenkrebs, Stuttgart

Bundesverband der Kehlkopfoperierten e.V.; Bezirksverein Stuttgart

Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V.
SLLM - Selbsthilfegruppe von Erwachsenen mit Leukämien, Lymphom und Multiplem Myelom, Stuttgart und Umgebung

ZIELE FÜR 2021

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	WEITERENTWICKLUNG VON HOMEPAGE UND PRINT-MEDIEN - DURCHFÜHRUNG VON WEBINAREN
NEUBAU HAUS G	WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTS „ALLES UNTER EINEM DACH“
TUMORDOKUMENTATION	NACHMIGRATION – TUMORDOKUMENTATIONSSOFTWARE INTERNE DIGITALE ARZTBRIEFÜBERMITTLUNG
RÄUMLICHE UND ORGANISATORISCHE LEISTUNGS-AUSWEITUNG AM SCC	LEISTUNGS-AUSWEITUNG IN DER STUDIENZENTRALE UND DER PSYCHOONKOLOGIE AUFBAU DIGITALE ONKOLOGIE
QUALITÄTSMANAGEMENT	WEITERENTWICKLUNGEN DER QM-STRUKTUREN
ZERTIFIZIERUNG AM SCC	ZERTIFIZIERUNG DES UROONKOLOGISCHEN ZENTRUMS VORBEREITUNG ZERTIFIZIERBARKEIT WEITERER ZENTREN
CHEMOTHERAPIE-ANFORDERUNG	WEITERES ROLLOUT DER ELEKTRONISCHEN CHEMOTHERAPIE-ANFORDERUNG UND UMSETZUNG DER APOTHEKENSCHNITTSTELLE
THERAPIEALGORITHMEN	AKTUALISIERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER THERAPIEALGORITHMEN
AMBULANZEN UND SPRECHSTUNDEN	AUSBAU DER ASV-AMBULANZEN UND ETABLIERUNG EINER INTERDISZIPLINÄREN THORAXTUMORSPRECHSTUNDE
UNTERSTÜTZENDE FUNKTIONEN AM SCC	WEITERENTWICKLUNG PROJEKT „ONKOLOGISCHE PATIENTENLOTSEN“ UND ZENTRUM FÜR INTEGRATIVE TUMORMEDIZIN

AUSBLICK

Auch 2021 soll die Zertifizierung unserer Zentren am Stuttgart Cancer Center (SCC) mit der Erstzertifizierung des Uroonkologischen Zentrums weiter vorangetrieben werden.

Neben einer exzellenten Krebstherapie, legen wir großen Wert auf den Ausbau unserer Unterstützungsangebote für unsere Patientinnen und Patienten und deren Angehörige. So erhält unser Zentrum für Integrative Tumormedizin im Jahr 2021 weiteren Zuwachs durch zwei Physiotherapeutinnen.

Um die **A**rbeits- und **L**ebenssituation von **L**ymphompatientinnen und -patienten zu erfassen, wird in der ersten Jahreshälfte 2021 die **ALLY** Studie initiiert. Ziel der Studie ist es, die Erfahrungen von Lymphompatientinnen und -patienten zu verschiedenen Zeitpunkten zu erheben, um Aspekte herauszuarbeiten, welche die Rückkehr ins Arbeitsleben beeinflussen können. Die Studie wird in Kooperation mit dem Diakonie-Klinikum, dem Marienhospital und dem Robert-Bosch-Krankenhaus vom SCC geplant und durchgeführt.

Die Umstellung unserer Veranstaltungen auf ein Online-Format ist bereits in vollem Gange. Sobald es die Pandemie zulässt, sind auch hybride Veranstaltungen geplant, damit wir unsere Interessierten bald wieder in einem kleinen Rahmen in Präsenz begrüßen können.

Wir blicken mit Zuversicht in das Jahr 2021, auch wenn die Pandemie und ihre Herausforderungen uns weiter begleiten werden. Dank der Eva Mayr-Stihl Stiftung ist es uns auch bald möglich, unsere Tumormedizin auch räumlich „unter einem Dach“ zu vereinen. Mit dem Spatenstich des Neubaus Haus G, Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl, Anfang des Jahres 2021, setzen wir den Grundstein für den weiteren Auf- und Ausbau der Onkologischen Expertise am Klinikum Stuttgart.

Impressum

Herausgeber

Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl
des Klinikum Stuttgart (Kriegsbergstraße
60, 70174 Stuttgart)

Redaktionell verantwortlich

Prof. Dr. Gerald Illerhaus,
Ärztlicher Direktor des Stuttgart Cancer
Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-
Stihl

Bildnachweise

Jonas Ratermann: 1, 35
Gottfried Stoppel: 1, 15, 34, 41
Klinikum Stuttgart/Unternehmenskommunikation: 1, 8, 11, 20, 22, 25
SCC-Geschäftsstelle: 1, 39, 40, 42
Kai Loges – die arge lola: 6, 11, 18, 19, 21, 23-28, 32
Thomas Rautenberg: 11, 19, 21, 23, 24, 27, 28, 32
KD Busch Fotostudio: 1, 12, 41, 44
AmedickSommer: 20
Ferdinando Iannone: 33
Privat: 22

